

gekehrt die Kenntniss des hebräisch-philosophischen Styles für das Verständniss rein arabischer Schriften gleichen Inhalts, da ersterer dem europäischen Gelehrten viel näher und zugänglicher sei. Er belegt diess ebenfalls mit Beispielen von Missgriffen Seitens europäischer Uebersetzer und Herausgeber arabisch-philosophischer Schriften. Darauf lässt er als Probe dieser für die philosophische Literatur beider Sprachen höchst wichtigen Arbeit, ein kurzes Wort-Verzeichniss, mit Nachweisung des arabischen und weiter hinauf auch des griechischen Ursprunges, in alphabetischer Ordnung folgen, welches er späterhin als vollständiges Wörterbuch auszuarbeiten gedenkt.

Der Herr Präsident Freiherr Hammer-Purgstall setzt die Lesung seiner Uebersicht der Geschichte der arabischen Literatur fort. Gleichzeitig mit dem Beginne des osmanischen Reiches herrschten in Aegypten die Mamluken Tscherkessen, welche noch Moscheen bauten, aber nicht mehr wie ihre Vorfahrer die Mamluken vom Nile, Bibliotheken stifteten. Mohammed II. der Eroberer Constantinopels umgab die von ihm gebaute Moschee mit allen Anstalten der Wohlthätigkeit und der Bildung, darunter acht Medreseen. Zu den Aemtern der Religion sowie zu denen der Kanzleien wurden keine Studien des Gesetzes erfordert, wohl aber zu den Stellen der Professoren und Richter, an deren Giebel der Scheich des Islam's der Mufti; auch die Stellen des Hofarztes, Hofastronomen und Prinzenlehrers erhielten Rang unter den wissenschaftlichen Aemtern. Mit der Eroberung Aegyptens endete die Selbstständigkeit der arabischen Literatur auf eigenem Grund und Boden, es wurden noch, nicht nur in Aegypten und Syrien, sondern auch in der europäischen Türkei arabische Werke geschrieben, aber die Gelehrten der Hauptstadt waren mehr begünstigt als die der Provinzen. Vierzehn Jahre vor der Eroberung Aegyptens durch die Osmanen starb Sojut hi, ein Koloss encyclopädischer Gelehrsamkeit, dessen Werke ein halbes Tausend. Von seinem Tode und von der Eroberung Aegyptens an, sank die arabische Literatur sichtlich ihrem Verfall zu.